

# Start für ÖDüPlan Plus

Vor kurzem startete der neue „ÖDüPlan Plus“. Damit ist es möglich, Aufzeichnungen zu Düngung, Pflanzenschutz und Bodenbearbeitungsmaßnahmen etc. einfach, sicher und richtliniengemäß zu dokumentieren.

Ing. Christoph Ömer,  
DI Thomas Wallner

■ Eine Registrierung ist ab sofort unter [www.oedueplanplus.at](http://www.oedueplanplus.at) möglich.

Konditionalität und ÖPUL erfordern in der neuen GAP-Periode die Dokumentation von Düng- und Pflanzenschutzmaßnahmen. Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung der LK OÖ hat dazu das bekannte Aufzeichnungsprogramm „ÖDüPlan online“ mit dem „ÖDüPlan Plus“ neu aufgelegt.

Damit steht das bewährte und zeitsparende „Werkzeug“ in verbesserter Form weiter zur Verfügung. Der neue ÖDüPlan Plus kostet einmal 220 Euro (inklusive USt.) für die gesamte ÖPUL 2023-Laufzeit. Für den Anwender fallen keine jährlichen Server- bzw. Wartungskosten an. Mit dem neuen „ÖDüPlan Plus“ können sämtliche Aufzeichnungserfordernisse erfüllt werden.

Auch umfassendere, schlagbezogene Aufzeichnungsverpflichtungen von Betrieben,



Zum „ÖDüPlan Plus“ gibt es auch einen Film. BWSB

die an der ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz Acker“ teilnehmen oder in Nitrat-Risikogebieten laut Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung (NAPV) wirtschaften, können auf einfache Weise umgesetzt werden.

Neu ist unter anderem die Möglichkeit, dass zukünftig eine betriebsbezogene Düng-Dokumentation in wenigen Schritten durchgeführt werden kann. Die Programmgeschwindigkeit und Bedienerfreundlichkeit wurde verbessert, die Datenerfassung (Maßnahmen) ist nun auch per Tablet oder Handy möglich.

„ÖDüPlan Plus“ überprüft die Eingaben auf Plausibilität und, ob sämtliche Vorgaben eingehalten wurden. Der Anwender arbeitet immer mit der aktuellsten Version und die Daten sind gesichert. Das Onlineprogramm ist in allen Bundesländern einsetzbar.

Zum Kennenlernen ist eine zeitlich befristete, kostenlose Testversion (14 Tage) verfügbar.

Der User startet mit dem neuen Wirtschaftsjahr 2023 (Herbstmaßnahmen des Jahres 2022, die zum Wirtschaftsjahr 2023 gehören, sind natürlich nacherfassbar).

Die Aufzeichnungsverpflichtungen für das Jahr 2022 sind noch im „alten“ ÖDüPlan einzutragen.

■ Achtung: Die betrieblichen Düngaufzeichnungen für 2022 waren bis 31. Jänner 2023 zu erstellen.

■ Mehr Informationen bietet die Boden.Wasser.Schutz.Beratung unter [www.bwsb.at](http://www.bwsb.at) bzw. T 050/6902-1426.

■ Mehr Details zum Film:



# Nitratinformationsdienst (NID) für Weizen, Triticale und Mais

Der NID wird auch im Jahr 2023 wieder die aktuellen Düngeempfehlungen für Winterweizen, Triticale und später auch für Mais liefern.



Die Ziehung der Bodenproben erfolgt mit einem bodenschonenden Geländewagen. BWSB/Wallner

Mit einer Anpassung der Stickstoffdüngung an den Vorrat an pflanzenverfügbarem Stickstoff im Boden wird sowohl eine bedarfsgerechte Nährstoffversorgung sichergestellt als auch ein Nitrataustrag ins Grundwasser vermieden. Gerade bei den hohen Düngemittelpreisen ist es besonders interessant, welche Stickstoffmengen im Frühjahr vorliegen.

Für die Empfehlungen werden je nach Witterung Mitte bis Ende Februar Getreideschläge (Maisschläge später im März) auf der nördlichen und südlichen Traun-Enns-Platte in einer Tiefe von null bis 90 Zentimeter beprobt (getrennte Beprobung der Tiefenstufen null bis 30 Zentimeter, 30 bis 60 Zentimeter und 60 bis 90 Zentimeter) und der mineralisierte Stickstoff analysiert (Nitrat in allen drei Tiefenstufen, Ammonium in null bis 30 Zentimeter). Wird vom Pflanzenbedarf, Sollwert genannt, der analysierte Stickstoffgehalt abgezogen, erhält man die Höhe der empfohlenen Düngemenge.

Zur Interpretation der Ergebnisse werden mögliche Einflussfaktoren auf den Vor-

rat an mineralischem Stickstoff erhoben. Das sind die Vorfrucht, eventuell bereits erfolgte Düngegaben im Herbst, die Wirtschaftsweise (Veredelungsbetrieb oder Marktfruchtbetrieb) und die Bodenverhältnisse.

Ziel des NID ist die Etablierung einer bedarfsgerechten Düngung zu Getreide und Mais und somit eine Verringerung des Nitrataustrags ins Grundwasser. Die Ergebnisse werden wieder wertvolle Informationen über das Mineralisierungspotenzial des Bodens liefern und im Hinblick auf die hohen Düngemittelpreise besonders spannend sein.

■ Details dazu werden unter [www.bwsb.at](http://www.bwsb.at) sowie auf [lk-online](http://lk-online) abrufbar sein und es wird rechtzeitig über den BWSB-Newsletter informiert.

DI Thomas Wallner

Mit Beratung  
zum Erfolg

lk Landwirtschaftskammer  
Oberösterreich